

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 25

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sämmtliche Sektionen haben nämlich von uns die folgenden **Altenstücke** in deutscher oder französischer Sprache erhalten:

1. Den neuen Entwurf einer eidgenössischen Militär-Organisation von Herrn Bundesrath Wettli.

2. Unsere Rundschreiben vom 31. März 1869 und 29. Januar 1870.

3. Die Broschüre des Herrn Oberstleutnant von Perrot: „Die schweizerische Armee und der Entwurf einer eidgenössischen Militär-Organisation“, im Februar 1870 an die Sektionen versandt.

4. Die „Uebersicht der Sektionsberichte über den neuen Entwurf einer eidgenössischen Militär-Organisation“, an die Sektionen Anfangs Mai 1870 versandt.

Die nächste Generalversammlung wird Mittheilung von einem vollständigen Bericht über Gang und Stand der Sektionen erhalten. Sie wird endlich über individuelle Anträge und über die Thätigkeit ihrer Verwaltung zu beschließen haben.

Noch einmal, theure Waffenbrüder und getreue liebe Eidgenossen, kommt zahlreich!

In dieser Erwartung senden wir Euch unsern freundschaftlichen Gruß und Handschlag.

Im Namen des Centralkomitees:
Der Präsident:
Philippin, eidg. Oberst.
Der Sekretär:
G. Sacc, eidg. Major.

Ausland.

Deutsch. (Schießversuche.) „Im Laufe dieser Woche begannen, wie die „N. Fr. Br.“ meldet, auf dem Steinfelde die Versuche mit einem achtzölligen gußeisernen Hinterladungs-Mörser. Im Verlaufe der Experimente wird auch eine auf dem Versuchsplatz befindliche gemauerte Kasematte beworfen, um die Wirkung der scharf abjustirten Bomben beim Auftreffen auf solche Objecte zu konstatiren. Auch soll mit den größeren Versuchen, welche die Geschütz-Enquete-Kommission arrangirt hat, begonnen werden. Zunächst kommt ein ausgebehntes Schießen mit Büchsenkartätschen auf der Simmeringer Halde an die Reihe. Bei diesem werden sowohl die österreichischen gezogenen Feldkanonen, als auch die alten glatten österreichischen, dann französische und preussische Geschütze in Gebrauch kommen. Diesem Versuche schließen sich ausgebehnte Erprobungen der gezogenen Feldgeschütze und der sechsfüßigen Hinterladungs-Kanonen an. Durch diese Versuche sollen die höchsten Grenzen der Leistungsfähigkeit dieser Waffen in Bezug des Hohlgeschos- und Schrapnellfeuers festgestellt werden. Bei dieser Gelegenheit werden auch die vom FML. Baron Lenk vorgeschlagenen Feldkanonen mit Gegenzügen erprobt werden. Den vorläufigen Schluß der Versuche der Geschütz-Enquete-Kommission werden feindmässige Schlachtenfeuer im Bruder Lager bilden, bei denen im Manövriren unter Umständen geschossen werden soll, welche den im Felde eintretenden Verhältnissen möglichst nahe kommen; so z. B. soll aus der Höhe in die Tiefe und umgekehrt geseuert werden. Dem Kartätschenschleßen auf der Simmeringer Halde soll auch die Mitrailleuse von Montigny beigezogen werden.“

— (Versuch mit der Mitrailleuse von Montigny.) Die Mitrailleuse von Montigny soll vergleichsweise mit der Feld-Kanone nochmals versucht werden und von den Resultaten dieses Versuches die Wahl eines Revolvergeschützes abhängen.

— (Probefahrt der Straßenlokomotive.) Die Probefahrt mit der Artmann'schen Straßenlokomotive sammt zwei Waggonen wurde von der Bergseebäderrei in der Leopoldstadt zum Praterstern, über die Aspernbrücke, Ringstraße, Westbahnlinie gegen die Schmelz vergenommen. Das Rollen der Lokomotive verursachte einen großen Lärm; auch sprühte sie Funken aus und ist überhaupt schwer zu lenken, besonders bei konvergen Stellen auf der Straße. Auf der Schmelz gerieth man in den Straßengraben, aus welchem die Lokomotive nach dreistündiger Arbeit herausgeholt und die Fahrt nach St. Pölten fortgesetzt wurde. Allein schon in Baumgarten sah man die Unmöglichkeit ein, weiterzukommen und kehrte heim. Augenzeugen berichten, daß die Schnelligkeit des Fahrzeuges von einem mittelmässigen Fußgänger übertroffen werde.

Frankreich. (Romberg's Doppelzünber.) Der von dem belgischen Artilleriekapitän Romberg erfundene Doppelzünber kommt nicht nur bei den Feld- und Batteriegeschützen der belgischen Artillerie zur Einführung, sondern wird demnächst auch in Frankreich versucht werden. Dieser Zünber hat den Zweck, als Perkussions- und Zeltzünber zugleich zu dienen und ist, obgleich er ziemlich komplizirt und auch etwas zu voluminös ist, jedenfalls das Beste, was auf diesem Gebiete bisher geliefert wurde. Da sich jedoch dieser Zünber hauptsächlich nur für Hinterlader eignet, so erscheint auch durch diese Erfindung das Problem eines Universalzünbers nicht vollständig gelöst.

England. († Oberst Macdonnel.) Oberst Macdonnel, der im amerikanischen Kriege im Jahre 1814 an der Schlacht von Chautaugay rühmlichen Antheil genommen, ist im 90. Lebensjahre gestorben; er war der Senior der britischen Armee und stammte aus einer schottischen Familie, die sich stets durch ihre Sympathien für die Stuarts ausgezeichnet hatte. Sein Vater kämpfte für den Prästendenten und fand seinen Tod in der Schlacht bei Culloden, die den Hoffnungen der Stuarts für immer ein Ende machte.

Sieben ersahen:

Taktik nach der für die Königl. Preussischen Kriegeschulen vergeschriebenen „genetischen Skizze“, ausgearbeitet von H. Perizonius, Hauptmann. Vierte, neu redigirte Auflage von F. A. Paris, General-Major a. D. (Erste Hälfte die Elementartaktik enthaltend) 16 Bogen gr. 8°. Mit dem Atlas u. d. T.: Die formelle Taktik der drei Waffen: Infanterie, Kavallerie und Artillerie, nach den Königlich Preussischen Exerzier-Reglements im Anschluß an die „Taktik von Perizonius“, bildlich dargestellt von F. A. Paris. 36 Tafeln groß quer Folio. Preis für Text und Atlas: 2 Rthlr. 5 Sgr.

Die seit 1866 lebhaft erörterten Fragen der Taktik und die seitdem geschehenen taktischen Umänderungen machten eine Durcharbeitung des rühmlich bekannten Werkes des verstorbenen Perizonius wünschenswerth, die durch die Sorgfalt und Sachkenntniß des als Fachmann und Autor hervorragenden Bearbeiters zu einer wesentlichen Bereicherung des Werkes geworden ist. Uebersichtlich als früher treten die Hauptlehren jetzt hervor, der neueste Standpunkt ist überall zur Geltung gebracht und eine Menge von Einzelheiten neu aufgenommen worden. — Um das Werk vollends zum zuverlässigsten und reichhaltigsten Handbuche der Taktik zu machen, ist gleichzeitig das längst gewünschte Figurenheft — 36 Tafeln in groß quer Folio — ausgegeben worden: enthaltend die genauen, in großem Maßstabe gezeichneten Darstellungen sämmtlicher taktischen Formationen der drei Waffen nach den preussischen Exerzier-Reglements. Das erste Werk in dieser Art und für das Studium der Taktik von größtem Werth. Beide: Atlas und Handbuch sind einzeln verkäuflich.

G. S. Mittler & Sohn in Berlin,
Königliche Hofbuchhandlung.

Bei Fr. Schultheß in Zürich ist eben eingetroffen:

Perizonius, H. (Hauptmann). Taktik nach der für die Königlich Preussischen Kriegeschulen vergeschriebenen „genetischen Skizze“ ausgearbeitet. Vierte, neu redigirte Auflage von F. A. Paris, General-Major. Erste Hälfte, die Elementartaktik enthaltend. Gr. 8. Fr. 4.

Paris, F. A. (Generalmajor.) Die formelle Taktik der drei Waffen: Infanterie, Kavallerie, Artillerie, nach den Königlich Preussischen Exerzier-Reglements im Anschluß an die Taktik von Perizonius bearbeitet. Gr. quer 4. Fr. 4. 70. (Verlag von G. S. Mittler und Sohn in Berlin.)